



Puh, diese Hitze, da war selbst ein ans Tropenklima gewöhnter Elefant dankbar für eine kühle Dusche. Tierfänger George Munro kippt sie hier der indischen Elefantendame „Beri“ über den Kopf. Es ist sozusagen ein Abschiedsgruß, denn „Beri“ verließ am Sonnabend auf dem Frachter „Rhone“ den Bremer Überseehafen. Tierfänger Munro hatte sie im März per Flugzeug von Kalkutta nach Bremen schaffen lassen und verkaufte sie jetzt nach Argentinien weiter. Dort soll sie in einem Privatzoo in Buenos Aires leben — der

erste Elefant, der von Bremen aus nach Südamerika reiste. Bei ihrem Aufenthalt in der Bundesrepublik hatte die dreijährige „Beri“ in einem Privatzoo in Krecting bei Bocholt Quartier genommen. 26 Tage dauert die Seereise. „Beri“ wird sie an einem geschützten Platz auf Deck mitmachen. Ihr Proviant für unterwegs: 600 Kilo Heu, 200 Kilo Äpfel, 100 Kilo Kleie, 50 Kilo Hafer und 60 Brote, denn drei bis vier Kilo Brot braucht sie täglich im Durchschnitt. Den Tiertransport besorgte die Firma Gebr. Böse, Bremen. Foto: Pilzecker

„Beri“, das Elefantenkind als „Ladung“ auf der „Rhone“

Juli 1964